

Rede Gas Stadtwerke

Liebe Menschen,

ich freue mich außerordentlich, dass ich darstellen kann, warum dieser Antrag so wichtig für Marburg und seine Einwohner*innen ist.

Krieg

Gestern vor einem Monat begann Wladimir Putin einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine, nach vielen Jahrzehnten des Friedens haben wir wieder Krieg in Europa.

Die Bilder und Berichte aus Funk, Fernsehen und Printmedien machen betroffen, ja sie lösen bei vielen gar eine gewisse Ohnmacht aus, was kann man tun

Finanzierung des Kriegs

Doch wie wird dieser Krieg eigentlich finanziert?

Jeder einzelne Mensch, der seine Wohnung mit fossilen Energieträgern beheizt, finanziert diesen Krieg mit, aber auch unsere Unternehmen und Industrie tragen erheblich dazu bei. Entgegen dem Üblichen Abwälzen auf die Einwohner*innen bin ich aber **nicht** der Meinung, dass v. a. die Kund*innen in der Verantwortung sind. Es bringt zwar in der Tat etwas, wenn man die Zimmertemperatur herunterreguliert, aber wenn das System, dem die Handlungen zugrunde liegen krankt, dann sind nicht die Einwohner*innen Schuld, sondern das System ist schlecht. Wenn ich also möchte, dass Menschen klimafreundlich leben können, dann ist es schlicht eine schlechte Idee, fossile Energieträger zu subventionieren und sich enorm abhängig vom Import fossiler Energieträger zu machen.

Laut statistischem Bundesamt wurden 2020 fast 20 Mrd. € (19,924041 Mrd. € für 5882696 TJ = 1.634.082.222.222 kWh = 1.634.082 Mio. kWh) für Gasimporte ausgegeben. ^[DESTATIS] Etwas über 55 % (56,3 m³/102 m³ = 55,20 %) des Gases wurden aus Russland importiert. ^[Capital] Brechen wir das mal auf die Stadt Marburg herunter, dann fließen jedes Jahr etwa 4,3 Mio. € / jeden Tag fast 12.000 € (Geschäftsbericht SWMR 2020: 638,2 Mio. kWh Gas => 638,2/1.634.082,2 = 0,039 % → 19,92 Mrd. € * 0,039 % = 0,0077814462 Mrd. € = 7,77 Mio. €; 55 % aus Russland → 4,279795 Mio. €/Jahr => 11.725 €/Tag) von Marburg nach Russland, sodass auch wir Putins Krieg nicht unwesentlich mitfinanzieren! Die Rechnung kann ich gerne nachreichen, sie ist natürlich stark vereinfacht, aber es geht darum ein Gefühl für die Dimensionen zu bekommen, worüber wir hier reden.

Lassen Sie mich eins deutlich machen: Wir wollen mit Sicherheit **nicht**, dass die Menschen frieren müssen, gleichwohl müssen wir den Bezug von russischem Gas unterlassen, sonst machen wir uns mitschuldig. Zudem sollten wir uns auch von der Abhängigkeit befreien, der wir unterliegen, denn was passiert denn wenn wir es nicht selbst in der Hand haben? Wenn Putin den Gashahn zudreht?

Gasversorgung

Laut BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) waren wir 2018 nach China Erdgas-Importweltmeister. ^[BGR]

Woher könnte das Gas kommen, wenn Russland als Lieferant wegfällt? Wir könnten natürlich Fracking-Gas aus den USA beziehen, oder Gas aus dem Iran, also einem Staat der Menschenrechte missachtet und Antisemitismus staatlich forciert, oder aus Katar, dem Land, das Fußballstadien unter

sklavenähnlichen Verhältnissen bauen lässt, momentan pro Kopf etwa 9 Erden verbraucht^{[[Overshoot Day](#)]} und mit Abstand den größten CO₂-Fußabdruck hat.^{[[OWID](#)]}

Sie sehen:

Auch ohne Russland ist Erdgas keine saubere Sache! Und das ist auch nur ein Grund, warum wir in der Zukunft auf Gas verzichten sollten!

Klimawandel

Ich weiß nicht, wer von euch und Ihnen den 6. Sachstandsbericht der Arbeitsgruppe 1 des Weltklimarats IPCC gelesen hat oder zumindest die Zusammenfassung. (Ich kann im Nachgang auch gerne meine Rede zum globalen Klimastreik vom September letzten Jahres zur Verfügung stellen)

Die Hauptaussage ist im Wesentlichen aber folgende:

Wir befinden uns auf einem sehr schlechten Kurs, weil

- 1.) das Weiter-so-Szenario (SSP2-4.5) dass wir zum Ende des Jahrhunderts auf einer um +2,7 °C wärmeren Erde leben müssen, wenn unsere Emissionen bis 2050 konstant bleiben und
- 2.) unsere Emissionen weiter und weiter steigen und 2021 so hoch wie noch nie zuvor waren.^{[[Tagesschau](#)]} Im Februar 2022 war die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre mit 419,28 ppm so hoch wie nie zuvor!^{[[NOAA](#)]}

Was heißt das aber konkret? Wir steuern auf eine neue Welt zu, eine Welt, die Sie alle nicht wiedererkennen werden, eine Welt auf der weite Teile unbewohnbar werden und in der lebenswichtige Ressourcen wie Trinkwasser verknappt werden. Sie können sich vielleicht vorstellen, welches Konfliktpotential das birgt.

Das was kommt wissen wir also, die Frage, die wir uns stellen müssen, also folgende: Wollen wir das? Wollen wir, dass die Erde das wird, was wir im Begriff sind aus ihr zu machen? Oder sind wir gewillt endlich etwas an unserem Verhalten zu ändern? Ich bin auch kein Freund davon den Menschen zu erzählen, dass alles gut wird und wir das schon hinkriegen, denn auf diesem Weg befinden wir uns eben momentan nicht. Ich sehe darin auch keine Verunsicherung der Menschen, sondern die Menschen haben ein Recht darauf, dass man Ihnen gegenüber aufrecht kommuniziert, welche Folgen uns erwarten! Wie sonst sollen sie denn wissen, wie dramatisch die Situation tatsächlich ist?

Der Haupttreiber des Klimawandels ist mit über 90 % die Nutzung fossiler Energieträger wie Kohle, Öl und eben auch Gas.^{[[OWID](#)]} Wie absurd ich es in diesem Zusammenhang finde, im Geschäftsbericht der SWMR zu lesen, dass Menschen mit Erdgas, ich zitiere „rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff“ beziehen können, muss ich denke ich nicht näher erläutern.^{[[GB SWMR 2020, S. 35](#)]}

Dass wir vom Gas ablassen sollten, ist aber nicht nur eine Frage von Klimaschutz. Es geht hier auch um Unabhängigkeit, es geht um Versorgungssicherheit und es geht nicht zuletzt auch um die künftige Bezahlbarkeit von Wärme bzw. Energie im Allgemeinen!

Wasserstoff

Wenn es um die Energiewende geht, dann fällt den Menschen immer sofort das Wort Wasserstoff ein und dann sind die Gemüter erstmal wieder beruhigt, der Wasserstoff wird es schon richten. Damit sie mich nicht falsch verstehen: Die Elektrolyse von Wasser, wodurch „grüner“ Wasserstoff durch Strom erzeugt werden kann, ist eine tolle Technologie. Sie macht aber nur dann Sinn, wenn man Stromspitzen aus erneuerbaren Energien hat, die nicht verbraucht oder direkt elektrisch gespeichert werden können. Denn alleine bei der Erzeugung des Wasserstoffs ergeben sich Energieverluste von etwa 30 %. Zudem muss der Strom, der für die Erzeugung verwendet wird, aus erneuerbaren Energien (v. a. Wind und Sonne) kommen. Nach dem Geschäftsbericht der SWMR wird aber gerade einmal **1/5** des gesamten verkauften Stroms selbst produziert und insgesamt **nur 5 %**

durch Windenergie! Generell erzeugen wir in Deutschland gerade einmal die Hälfte des nötigen Stroms regenerativ(, und dieser Sektor macht noch den kleinsten Anteil des Gesamtenergiebedarfs aus. In der Folge von Elektrifizierung des Verkehrssektors werden wir künftig noch mehr Energie benötigen, daher, ich erlaube mir diesen Nebensatz, wird es auch nicht ausreichen jeden Verbrenner durch ein E-Auto zu ersetzen, nein, wir brauchen eine wirkliche Verkehrswende. Diesen Aufgaben ist sich die Koalition auch bewusst und deshalb werden wir auch die Erzeugung erneuerbarer Energien forcieren.)

Platzhalter für Ergebnis der kleinen Anfrage

Die Stadtwerke Marburg

Ganz grundsätzlich sind städtische Werke, die im Besitz der Stadt sind, ja eine tolle Sache, denn das erwirtschaftete Geld kommt der Kommune und letztlich auch den Bürger*innen zu Gute. Problematisch wird es aber, wenn man wir als politische Entscheider die Einwohner*innen für Klimaschutz begeistern wollen, der städtische Versorger keine echten Klimaneutrale Produkte bereitstellt. Eins ist mir wichtig zu betonen: Kompensation ist sehr sinnvoll und wichtig, wenn es um **unvermeidbare** THG-Emissionen geht. Viel wichtiger und auch billiger ist es aber, dass erst gar keine Emissionen entstehen.

„Die kommunalen Stadtwerke sind ein wichtiger Wegbegleiter und Gestalter für das Erreichen der hoch gesteckten Klimaziele unseres Landes. Sie investieren in eine nachhaltige, dezentrale und innovative Energieerzeugung und -verteilung, [...] leisten einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau ressourcenschonender, aber auch bezahlbarer Produkte und Dienstleistungen bis hin zu einer Fortentwicklung umweltschonender Mobilität, zum Beispiel durch den Ausbau der Elektrifizierung des ÖPNV.“

„Die Stadtwerke Marburg verstehen sich [...] bereits seit vielen Jahren als Wegbegleiter der Energiewende.“ [\[GB SWMR 2020, S. 33\]](#)

„Es gehört zu unserem Selbstverständnis [...] uns konsequent für den Klima- und Umweltschutz zu engagieren.“ [\[GB SWMR 2020, S. 8\]](#)

„Wir arbeiten kontinuierlich daran die Ziele für ein klimaneutrales Marburg zu erreichen.“ [\[GB SWMR 2020, S. 8\]](#)

Dann werden „drei aktuelle Beispiele“ genannt, wovon kein einziges das Thema der Erzeugung von Strom und Wärme mit erneuerbaren Energien beinhaltet, dabei ist Wärme der größte Brocken der Energiewende.

„Mit den besten Lösungen und Konzepten für die Menschen vor Ort die Klimawende in Marburg bis 2030 mit zu realisieren - das treibt uns an und bestimmt unser tägliches Handeln und Tun.“ [\[GB SWMR 2020, S. 9\]](#)

Der Geschäftsbericht beinhaltet viele Bekenntnisse, die sich wirklich sehr schön lesen und man bekommt den Eindruck, es geht richtig voran bei den SWMR.

(Fun Fact: Insgesamt beinhaltet der Geschäftsbericht 19 Bilder, davon zeigen 5 Windenergieanlagen, 7 PV-Anlagen, 1 den E-Bus) Woran es aber fehlt sind die tatsächlichen Umsetzungen.

Denn in der Praxis sieht es dann so aus, dass BHKW gebaut werden, die im wesentlichen Erdgas verbrennen. Zwar stimmt es, dass man im BHKW künftig auch Wasserstoff verbrennen könnte, aber die Problematik mit dem geringen Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien habe ich bereits angesprochen. Die Investitionen lassen auch keine andere Richtung erkennen: Beim Lesen des Berichts wird relativ eindeutig klar, dass der Kurs der SWMR nicht Richtung erneuerbare Energien geht, sondern sich auch weiterhin auf die Nutzung fossiler Energieträger setzt. Gerade einmal 400.000 € wurden 2020 bspw. in Photovoltaik investiert, dabei ist davon auszugehen, dass das Projekt SonnenDach relativ schnell über die Kund*innen, die diese Anlage pachten müssen, refinanziert wird.

Im Bereich Gasversorgung stehen 1,4 Mio. €, Bau eines Gas-BHKW: 2,1 Mio. €, Die 8 Erdgas-Busse: 1,8 Mio. €.

„Natürlich wurde auch in die weitere Erneuerung der Busflotte investiert“ heißt es weiter im Geschäftsbericht. Das sieht dann so aus, dass 2 E-Busse und 8 konventionelle (vermutlich Gas-) Busse gekauft wurden.

In der Geschäftsprognose wird erläutert, dass man in immer mehr Sparten tätig ist, vielleicht wäre es aber eine gute Idee, wenn die Stadtwerke sich wieder mehr ihrem Kerngeschäft widmen, der Versorgung der Marburger*innen und zwar mit klimaschonenden Produkten.

Werfen wir doch mal einen Blick in das **Förderprogramm** der SWMR, gegen das es im Übrigen sogar eine Petition gibt. [\[Campact\]](#)

Nr. 12: 75 € für den Austausch eines Elektro- gegen einen Gasherd (da fass ich mir an' Kopp)

Nr. 14: 75 € für die Anschaffung eines Erdgaswäschetrockners

Nr. 21: 100 € für den Austausch eines elektrischen Durchlauferhitzers oder Boilers zur Warmwasserbereitung durch ein Gerät auf Basis von Erdgas oder Fernwärme.

Machen Sie sich aber nicht die Mühe danach zu suchen. In einer brandaktuellen Version sind diese absurden Positionen dankenswerterweise entfernt worden. [\[SWMR Förderprogramm\]](#)

Zunächst ist erst einmal der politische Wille entscheidend! Denn als 100 % Tochter der Stadt, sollen die SWMR ja so handeln, wie es die politischen Vertreter*innen (und der Gesetzgeber) vorgeben.

Aber:

Wir sitzen alle im selben Boot. Wenn das Tempo (beim Rudern) nicht stimmt (oder die Feinabstimmung noch nicht perfekt ist), dann ist das eine Sache. Wenn aber die Richtung (in die gerudert wird) nicht stimmt, dann muss die einerseits angepasst werden und natürlich stellt sich dann auch die Frage nach den Personen, die denn dafür zuständig sind, die Richtung vorzugeben. Und wenn die dafür zuständigen Personen zu einem Richtungswechsel nicht bereit oder nicht in der Lage sind, dann müssen die eben ersetzt werden.

Und wie soll es ohne Gas gehen?

Die Erstellung des Konzepts, worum es in diesem Antrag geht, ist ein wichtiger Schritt, viele weitere werden folgen müssen und da sind wir dran. Wir müssen Wärme neu denken, deshalb arbeiten wir an einem Antrag für ein gesamtstädtisches Wärmekonzept. Denn die Möglichkeiten sind an

verschiedenen Standorten sehr unterschiedlich und daher sind auch die Maßnahmen von Quartier zu Quartier unterschiedlich.

Mittel- bis langfristig muss es zwingend das Ziel der Stadtwerke Marburg sein, alle Kund*innen mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgen zu können, denn nur so ist eine krisensichere und umweltverträgliche Versorgung der Menschen möglich. Vor allem Wärmepumpen werden dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Die Technik ist da, wir müssen nicht nach irgendwelchen fragwürdigen Technologien forschen, wie wir CO₂ aus der Luft in Gestein pressen oder so ein Quatsch. Wir müssen einfach aufhören so viel THG zu emittieren, das ist auch viel billiger. Das Geld ist auch da, also lasst uns doch endlich anfangen unsere Stadt und die Energieversorgung zu dekarbonisieren.